

Flammen aufging. Erst 1714 konnte ein neues Rathaus ungefähr auf der Mitte des Platzes errichtet werden, das nach einem gewaltigen Umbau i. J. 1785 mit einem schlanken Turme geziert ward (Jan. 1786), der die Bedeutung des Gebäudes als koordiniertes Glied der Kirche aussprach. (Vgl. Gözinger Gesch. d. Amtes Hohnstein S. 210 f.)

Noch ein anderes Bauwerk der Gemeinde müssen wir erwähnen: Das Oberhalsgericht oder den Galgen. 21\*) Derselbe stand auf dem noch heute darnach genannten Galgsberge, so daß er sich den von Schandau Herwandernden „ehe präsentierte, als die mit Bergen umb und umb verwahrte Stadt“. 22\*) Im Nordwesten endlich überragten den Marktplatz die Gebäude des „forwergk Nytberg vber der Sebenicz“. (Villa Raul).

Wir schließen damit den aufbauenden Teil unserer Betrachtung und werfen nur noch einen flüchtigen Blick auf das Leben und Treiben der Bewohner von Alt-Sebnitz.

Ursprünglich zwar eine Kolonie von Ackerbauern, hatte sich hier neben der Landwirtschaft doch frühzeitig das Handwerk entwickelt, weil bei der wachsenden Bevölkerung der steinige Boden nicht ertragsfähig genug war.

Schon 1509 bestätigte Heinrich von Schleinitz die Innung der Leinweber zu Sebnitz, deren Handwerk natürlich lange vor diesem Jahre blühte. 23\*) Nur wenig später (1540) datiren die Artikel der hiesigen Schuhmacher- und Schneiderinnung. 24\*) Bald knüpften sich Handelsbeziehungen mit dem Nachbargebiete und darüber hinaus, die freilich nicht immer ganz reeller Art (Schmuggel u. ä.) gewesen sein mögen und eine Menge unheimlicher Leute nach Sebnitz lockten, deren Beispiel in der Abfolge mehrerer Generationen auch den Charakter der Einwohner beeinflussen konnte. Wir haben dafür verschiedene Zeugnisse. In den wiederholt erwähnten historischen Remarques, deren Verfasser unserer Stadt allerdings übel gesinnt war und eine sehr komische und boshafte Schilderung derselben gab, wird ihr

21\*) Er wurde 1579 in Gegenwart des Amtschöfßers aus Hohnstein (wohl wieder) errichtet. Gözinger S. 75.

22\*) Hist. Remarq 1701 a. a. D.

23\*) E. Lieb'scher. Ein Betrag zur Geschichte der Leinweberei zu Sebnitz. Grenzblatt 1894 Nr. 29, Beilage.

24\*) Gözinger, Urk. u. Beilagen Nr. 25 u. 26.